

Probleme im Kapitalismus und in diesem Zusammenhang darüber, daß im Kapitalismus nicht der Mensch, sondern der Profit im Mittelpunkt steht.

Mit folgender Argumentation zum Beispiel treten wir Genossen in der politischen Massenarbeit auf: Bei uns betragen die Mieten je

Der Erfolg der ideologischen Arbeit hängt davon ab, wie es gelingt, die Grundwahrheiten unserer Theorie in enger Verbindung mit den neuen Erkenntnissen zu propagieren, die von der kommunistischen Weltbewegung und ihrer führenden Kraft, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, gewonnen werden. So wie der Marxismus-Leninismus als Ganzes die Weltanschauung der revolutionären Arbeiterklasse ist, muß er als Ganzes gelehrt, studiert und verwirklicht werden.

(Aus dem Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED vom 7. November 1972)

Quadratmeter 0,85 bis 1,35 Mark, in Komfort-Wohnungen bis zu 1,80 M; in der BRD aber findet sich kaum eine Wohnung mit einem Mietpreis unter 5,00 Mark je Quadratmeter. Das bedeutet für eine Einzimmerwohnung von rund 20 Quadratmetern bereits 100 Mark, für Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen über 200 bis zu 500, 600, 700 und noch mehr Mark. Mieterhöhungen bis zu 70 Mark wurden etwa 25 Millionen Haushalten der BRD bereits Anfang dieses Jahres angekündigt.

Aus zentralen Argumentationsmaterialien entnehmen wir hierzu das Eingeständnis einer westdeutschen Zeitung, der zufolge „unter dem ökonomischen Druck hoher Mieten die Wohnbevölkerung an den Rand der Stadt oder ihr Umland vertrieben wird. Finanzkräftige Bau-

herren unterwerfen die Innenstädte einer alles beherrschenden Nutzung“, heißt es dort wörtlich, und es wird weiter darauf verwiesen, daß die Monopole, daß Banken, Versicherungen und Büros in der BRD weitgehend das Leben bestimmen. Auch Wohngebietszuweisungen können daran nichts ändern, wird gesagt, da selbst im Zuge einer Sanierung für Neubauten Mieten verlangt werden, die für die Normalbürger unerschwinglich sind.

Daraus leiten wir in unserer Agitation ab, daß im Imperialismus grundsätzlich der Profit — auch im Wohnungsbau der BRD — der Maßstab aller Dinge ist. Ihm fallen die Interessen der Menschen zum Opfer. Und wir beweisen damit: Die DDR und die BRD — das sind nicht nur zwei voneinander unabhängige Staaten — das sind zwei Welten.

Wir wollen mit diesen Beispielen nur andeuten, wie wir unsere politische Massenarbeit gestalten. Die Vorbereitung auf Gespräche dieser Art erfordert freilich immer viel Kraft von uns, weil wir konkretes Zahlen- und Tatsachenmaterial benötigen.

Wir schätzen ein, daß uns die Parteiwahlen und die folgenden Mitgliederversammlungen in unserer APO, in denen die Auswertung der 10. und 11. Tagung unseres ZK eine große Rolle spielte, in der Entwicklung der Masseninitiative der Werktätigen weiter vorangebracht haben. Die Ursache dafür haben wir genannt: Wir vertiefen durch eine offensive politische Massenarbeit bei unseren Werktätigen das Verständnis über das Wesen des Sozialismus und erhöhen auf dieser Grundlage ihr Verantwortungsbewußtsein für die weitere erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag.

Johanna Plew
APO-Sekretär im VEB Baustoffwerke
Geithain, Werk n, Bad Lausick

Tatsachen zum Imperialismus

Frauen — doppelt ausgebeutet

Es gibt kaum ein entwickeltes kapitalistisches Land, in dem nicht schon seit Jahren Mann und Frau nach Gesetz oder Verfassung gleichgestellt sind. Doch die Wirklichkeit ist anders.

Weniger Lohn

Obwohl die Frauen schnell, geschickt, zuverlässig sind und die gleiche Arbeit wie ihre männlichen Kollegen verrichten, ver-

dienen sie in Japan und in Großbritannien bis zu 50 Prozent, in den USA bis zu 40 Prozent, in Frankreich bis zu 38 Prozent, in der BRD bis zu 28 Prozent und in Belgien bis zu 22 Prozent weniger.

Hoher Extraprofit

Durch die zusätzliche Ausbeutung der Frau verschaffen sich die Monopole einen beträcht-

lichen Extraprofit: In der BRD waren es 1972 über 40 Milliarden DM, in Großbritannien eine Milliarde Pfund Sterling.

Ausbeutungsmethoden

Der Methoden, sich an der Arbeit der Frauen besonders zu bereichern, gibt es viele.

Bei gleicher Arbeit — Einstufung in unterschiedliche Lohngruppen.

Kommen Frauen neu an einen Arbeitsplatz, der zuvor von Männern besetzt war, werden sie,